

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Kanton fordert bessere Bewertung von Agglomerationsprojekten**

Solothurn, 24. April 2018 – Der Bund anerkennt fast alle vom Kanton eingereichten Agglomerationsprojekte für die Umsetzung 2019 bis 2022. Damit profitiert der Kanton Solothurn von entsprechenden Bundesgeldern in der Höhe von gut 111.5 Millionen Franken. Der Regierungsrat ist grundsätzlich erfreut, er verlangt jedoch mehr.

Der Bund will die Agglomerationsprogramme der 3. Generation, die ab 2019 umzusetzen sind, mit 1.12 Milliarden Franken unterstützen. Für den Kanton Solothurn sind dabei die Agglomerationsprogramme Solothurn, AareLand und Basel wichtig. Diese werden insgesamt mit rund 111.53 Millionen Franken unterstützt (Solothurn: 6.71 Millionen Franken, AareLand: 27.41 Millionen, Basel 77.41 Millionen Franken). Der Bundesbeitrag wurde nach einem umfassenden Prüfprozess der Agglomerationsprogramme festgelegt. Prüfkriterien für die Infrastrukturprojekte waren insbesondere das Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie deren Wirkung bezüglich Abstimmung von Siedlung und Verkehr.

Bessere Bewertung für Agglomerationsprogramm Solothurn

Der Kanton ist erfreut, dass der Bund die Wirkung fast aller eingereichten Infrastrukturmassnahmen, welche für die Umsetzung im Zeitraum 2019 bis 2022 vorgeschlagen wurden, anerkennt und mitfinanziert. Unzufrieden ist der Kanton jedoch mit der Gesamtbeurteilung des Agglomerationsprogramms Solothurn. Er beantragt, die Bewertung des Agglomerationsprogramms hinsichtlich der Nutzenpunkte zu überprüfen.

Neubeurteilung einzelner Projekte

Der Kanton ist mit der Bewertung einzelner Infrastrukturprojekte nicht einverstanden. Deshalb fordert er den Bund auf, diese aufgrund ergänzter Unterlagen nochmals zu prüfen. Dies betrifft namentlich die Projekte Neubau Emmesteg in Luterbach/Zuchwil, Viertelanschluss Derendingen A5 an Luzernstrasse, Umfahrung Hägendorf / Rickenbach (ERO+). Zudem beantragt der Kanton Solothurn, dass der Vollanschluss Aesch als Agglomerationsmassnahme berücksichtigt wird, damit dieser zeitgleich mit dem Zubringer Dornach/Aesch an die A18 realisiert werden kann.

Weitere Auskünfte

Bernard Staub, Chef Amt für Raumplanung, 032 627 25 60

Amalia Schneider, Projektleiterin Agglomerationsprogramme, 032 627 23 50